



# Rechenschwäche (Dyskalkulie)



Donatusgrundschule  
Theodor-Heuss Straße 24  
50374 Ertstadt-Liblar  
Tel.: 02235-92 22 18

Mail: [Donatusschule@t-online.de](mailto:Donatusschule@t-online.de)  
Homepage: [www.donatusschule-ertstadt.de](http://www.donatusschule-ertstadt.de)

Donatuspänz - Betreuungsverein  
Theodor-Heuss Straße 24  
50374 Ertstadt-Liblar  
Tel.: 02235-45 6 99

Mail: [Donatuspaeanz@donatusschule-ertstadt.de](mailto:Donatuspaeanz@donatusschule-ertstadt.de)  
Homepage: [www.donatusschule-ertstadt.de](http://www.donatusschule-ertstadt.de)



# Inhalt

1. Was ist Dyskalkulie bzw. eine Rechenschwäche? ..... 3
2. Woran kann man eine eventuelle Rechenschwäche erkennen? ..... 3
3. Wie sieht die Ermittlung des Förderbedarfs für rechenschwache Kinder an der Donatusschule aus? ..... 4
4. Wie sieht die Förderung für rechenschwache Kinder an der Donatusschule aus? ..... 5
5. Wie können Eltern ihrem rechenschwachen Kind zu Hause helfen? . 6

## 1. Was ist Dyskalkulie bzw. eine Rechenschwäche?

Unter Dyskalkulie versteht man eine spezifische Rechenschwäche, d.h. es liegt eine spezifische Beeinträchtigung von Rechenfertigkeiten vor, die nicht allein durch eine allgemeine Intelligenzminderung oder eine eindeutig unangemessene Beschulung erklärbar ist.

Rechenschwache Kinder entwickeln meist unzureichende oder falsche Vorstellungen von Zahlen



und Rechenoperationen. Sie haben vor allem ein Defizit bei der Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division.

Generell kann man sagen, dass rechenschwache Kinder nicht rechnen sondern zählen, da sie meist unzureichende oder falsche Vorstellungen von Zahlen und Rechenoperationen entwickeln. Rechenregeln werden dabei oft unverstanden mechanisch angewandt, wodurch auch offensichtlich falsche Ergebnisse häufig nicht als unmöglich oder widersprüchlich erkannt werden.

## 2. Woran kann man eine eventuelle Rechenschwäche erkennen?

Im Folgenden werden einige Merkmale genannt, die Anzeichen einer Rechenschwäche sein können:

- Ein rechenschwaches Kind benötigt ungewöhnlich viel Zeit für Rechenoperationen und ist beim Rechnen schnell erschöpft.

- Ein rechenschwaches Kind zeigt große Defizite bei der Beherrschung grundlegender Rechenfertigkeiten wie Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division.
- Einem rechenschwachen Kind fallen Überschlagsrechnungen und das Nutzen von Rechenvorteilen schwer.
- Ein rechenschwaches Kind erzielt trotz intensiven Übens keine wesentlichen Fortschritte.
- Ein rechenschwaches Kind vergisst Geübtes schnell wieder.
- Ein rechenschwaches Kind gebraucht beim Rechnen bzw. beim Zählen seine Finger oder sonstiges Anschauungsmaterial.

$$\begin{array}{l} 50+3=80 \\ 46-28=22 \\ 49+1=59 \\ 60-1=59 \\ 79>80 \end{array}$$

Meistens zeigen sich die genannten Merkmale im zweiten Schuljahr, gelegentlich auch schon im ersten Schuljahr, spätestens aber im dritten oder vierten Schuljahr. Oft haben rechenschwache Kinder keine Lust, die gestellten Rechenaufgaben zu erledigen oder verweigern die Bearbeitung ganz.

Wichtig ist zu wissen, dass rechenschwache Kinder weder faul noch dumm sind, sondern einfach nicht in der Lage sind, das Rechnen mit den gängigen Methoden und im gleichen Tempo wie gleichaltrige Kinder ohne Dyskalkulie zu erlernen.

### **3. Wie sieht die Ermittlung des Förderbedarfs für rechenschwache Kinder an der Donatusschule aus?**

Die Fördermaßnahmen erfolgen vom 2. Schuljahr an. Die Eltern sollten darüber informiert werden, dass Fördermöglichkeiten für rechenschwache Kinder bestehen. Die Klassenlehrkraft entscheidet, eventuell nach Absprache mit der

Dyskalkulie-Beauftragten, welche Kinder für eine zusätzliche Rechenförderung in Frage kommen.

Auffällige Kinder können der Dyskalkulie-Beauftragten gemeldet werden. Diese überprüft die Kinder anhand eines Tests zur Prüfung basaler mathematikrelevanter Kompetenzen. Inhaltlich werden hier die Beherrschung der Rechenoperationen (Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division) aber auch numerisch-logische und räumlich-visuelle Fähigkeiten überprüft.

Wichtig ist, dass unser Test nur eine basale Rechenschwäche diagnostizieren kann, nicht jedoch eine Dyskalkulie. Hierfür ist zum Beispiel ein zusätzlicher IQ-Test notwendig. Bei auffälligen Ergebnissen, also einem Verdacht auf Dyskalkulie, werden den Eltern durch die Klassenlehrkraft weitere Testungen außerhalb der Schule empfohlen.

#### **4. Wie sieht die Förderung für rechenschwache Kinder an der Donatusschule aus?**

An der Donatusschule findet zur Zeit für die Schuljahre 2-4 jeweils 1-2 Stunden pro Woche eine Rechenförderung statt. Die Gruppengröße liegt bei maximal 6 Kindern. Gefördert werden die entsprechenden Bereiche, in denen die Kinder Schwierigkeiten haben, aber auch je nach aktuellem Förderbedarf im Mathematikunterricht in Absprache mit den Klassenlehrkräften.

Zunächst stehen der Aufbau der Zahlen und die Orientierung im entsprechenden Zahlenraum im Mittelpunkt der Förderung.

Daran anschließend sind die hauptsächlichen Förderbereiche die Rechenoperationen Addition und Subtraktion, wobei hier meist der Zehnerübergang die größte Schwierigkeit darstellt. Aber auch Multiplikation und

Division, besonders die schriftlichen Rechenverfahren, werden in der Fördergruppe intensiv geübt.

Hierbei ist es wichtig, Anschauungsmaterial für die Kinder bereit zu stellen, wie



z.B. Einerwürfel, Zehnerstangen, Hunderterplatten und Tausenderwürfel. Durch konkretes Handeln mit Material werden die Zahlen und Rechenoperationen für die Kinder im wahrsten Sinne des Wortes „begreifbar“.

## 5. Wie können Eltern ihrem rechenschwachen Kind zu Hause helfen?

Grundsätzlich können Eltern helfen, indem sie ihrem Kind beim Rechnen ebenfalls Material oder bildliche Darstellungen zur Verfügung stellen, damit die Kinder Mengen und Operationen wirklich begreifen können. Darüber hinaus ist es sehr hilfreich, die Aufgaben des kleinen 1+1 (Plus- und Minusaufgaben bis 20) sowie die Aufgaben des kleinen 1x1 (alle Einmaleinsreihen bis zur 10er Reihe) immer wieder zu wiederholen und zu üben, damit diese irgendwann automatisiert sind.

Ganz wichtig ist es, das Kind immer wieder zu ermutigen und auch kleinste Fortschritte wertzuschätzen und dem Kind diese Erfolge auch zu vermitteln. So können neben dem Hauptziel des verständigen Rechnens auch das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein des Kindes wieder aufgebaut werden, was durch die häufigen Misserfolge beim Rechnen mit Sicherheit beeinträchtigt ist.